

3d.2. Die Verneinungsform (, mizen-kei)

Die Verneinungsform der japanischen Verben dient zum Anschluss von Hilfsverben, welche bestimmte grammatikalische Funktionen des Verbes im Satz verdeutlichen. In erster Linie zählen dazu Hilfsverben der Verneinung, wie vor allem ('nai'), aber auch ('zu') und ('nu').

a. die einstufigen Verben

Bei den einstufigen Verben entspricht der Wortstamm gleichzeitig auch der Verneinungsform:

Wortstamm		Mizen-kei +		Bedeutung
	mi		minai	nicht sehen
	tabe		tabenai	nicht essen

b. die fünfstufigen Verben

Die Verneinungsform der fünfstufig flektierbaren Verben wird gebildet, indem man deren letzte Silbe auf 'a' auslauten lässt.

So wird beispielsweise die Silbe zu , zu usw.

Einzige Ausnahme bilden die Verben, die in ihrer Grundform auf die Silbe auslauten, die in ihrer Mizien-kei zu wird.

Grundform		Mizen-kei +		Bedeutung
	au		awanai	nicht treffen
	kaku		kakanai	nicht schreiben
	sosogu		sosoganai	nicht fließen
	sasu		sasanai	nicht zeigen
	tatsu		tatanai	nicht stehen
	erabu		erabanai	nicht wählen
	yomu		yomanai	nicht lesen
	kudaru		kudaranai	nicht hinuntergehen
	hairu		hairanai	nicht eintreten
	kaeru		kaeranai	nicht zurückkehren

c. die unregelmäßigen Verben

Der Wortstamm des unregelmäßig flektierten Verbes wandelt sich in seiner Mizien-kei vor dem Hilfsverb zu .

Der Wortstamm des unregelmäßig flektierten Verbes wandelt sich in seiner Mizien-kei zu .

Grundform		Mizen-kei +		Bedeutung
	suru		shinai	nicht tun
	kuru		konai	nicht kommen